

**Geschäftsführung  
Behindertenbeirat**

Es informiert Sie	Guido Schäfer
Telefon (0202)	563 - 2713
Fax (0202)	563 - 8177
E-Mail	guido.schaefer@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.12

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Behindertenbeirates (SI/5836/07) am 22.08.2007**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Hans Bernd Engels

**Beiratsmitglieder**

Herr Günter Andraß, Herr Jörg Blume, Frau Erika Bräuer, Frau Ulla Conen, Frau Hannelore David, Herr Klaus Dieter Gerhards, Herr Berthold Gottschalk, Herr Elias Hadjiandreou, Herr Peter Hansen, Herr Jürgen Krefting, Frau Sabine Leutheuser, Frau Christel Longrée, Frau Sabine Neubauer, Herr Gottfried Paul-Roemer, Herr Bernhard Reinshagen, Herr Heinz Schöpp, Herr Jörg Schulte, Frau Annegret Trappmann-Bell, Herr Jörg Werner, Herr Bernd Winkelmann

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Charlotte Dahlheim, Herr Uwe Temme

**Schriftführer**

Herr Guido Schäfer

Schriftführer:

Guido Schäfer

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Begrüßung**

Der Vorsitzende Herr Engels begrüßt die anwesenden Mitglieder des Behindertenbeirates und Gäste.

---

### **2 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

---

### **3 Genehmigung der Niederschrift und Tagesordnung**

Die Niederschrift zu Sitzung vom 13.06.07 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird nach Vorverlegung des Tagesordnungspunktes 13 vor Tagesordnungspunkt 8 genehmigt.

---

### **4 Austausch Behindertenbeirat mit Herrn Oberbürgermeister Peter Jung**

Der Termin findet am 28.11.07 statt.

---

### **5 Kooptierung neuer stellvertretender Mitglieder im Behindertenbeirat - Beschlussfassung -**

Als neue stellvertretende Mitglieder werden Frau Claudia Conrads und Herr Andreas Reimus durch das Gremium benannt.

---

### **6 Hilfeplanverfahren für Menschen mit Behinderung**

Die Behindertenbeauftragte der Stadt Wuppertal, Frau Dahlheim, stellt das o.g. Verfahren vor. Nach einem historischen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte werden die einzelnen Entwicklungsschritte vorgestellt. Die Präsentation wird der Niederschrift in Anlage 01 beigelegt.

---

### **7 Sachstandsbericht Anliegen und Anträge des Behindertenbeirats aus vorangegangenen Sitzungen Vorlage: VO/0683/07**

#### Beschluss des Behindertenbeirates vom 22.08.2007:

Der durch Herrn Engels vorgestellte Sachstandsbericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Ein besonderer Augenmerk fällt auf die Parkplatzproblematik in der Friedrichstraße, wobei hier nochmals daraufhin gewiesen wird, dass die ausgewiesenen Parkplätze am Gesundheitsamt ausschließlich zur Nutzung von behinderten Menschen, die dort Termine haben, bestimmt sind.

Frau Neubauer regt eine nochmalige Prüfung des Parkbedarfes an, Frau Dahlheim wird diese Prüfung veranlassen.

Ebenfalls wird bis zur nächsten Sitzung nochmals eine Anfrage an die Wohnungswirtschaft gestellt, da ein bisheriges Schreiben unbeantwortet blieb. (s. Anlage 02 )

Zukünftig werden bearbeitete Themen aus dem Sachstandbericht gelöscht und neue Themen aufgenommen um eine Aktualität sicherzustellen.  
Der Bericht wird in den folgenden Sitzungen des Behindertenbeirates in seiner aktuellsten Form vorgelegt.

---

## **8 Vorstellung der neuen Richtlinien zur Hilfsmittelversorgung**

Herr Neumann stellt in einem Vortrag die Gesundheitsreform 2007 vor und geht auf die Änderungen im Hilfsmittelbereich ein.

Durch Einsparvorgaben im Rahmen der Gesundheitsreform 2007 müssen im Bereich der Hilfsmittelausgaben 0,3 Mrd. € und somit 7% der bisherigen Hilfsmittelausgaben eingespart werden.

Diese Einsparung versucht man über die Beschränkung des Patientenwahlrechts zu erreichen.

Bisher benötigt ein Hilfsmittellieferant eine Zulassung, die ihn zur Versorgung der Versicherten aller gesetzlichen Krankenversicherungen berechtigt.

Dadurch wird ein einheitliches Mindestmaß an Qualität gesichert.

Jeder Patient kann sich frei seinen Leistungserbringer erwählen (freies Patientenwahlrecht).

Der Patient kann das Sanitätshaus seines Vertrauens aufsuchen, von dessen Qualität der Produkte und von dessen Dienst- und Serviceleistungen er überzeugt ist.

Die Folge ist, dass die Kombination aus Patientenwahlrecht und Zulassung sichert, dass jeder Leistungserbringer vom Patienten mit der Versorgung beauftragt werden kann.

Die Konditionen werden zwischen Krankenkasse und Leistungserbringer geklärt.

In der neuen Gesundheitsreform fällt aus dem maßgeblichen Paragraphen die Zulassungsbedingung weg, was bedeutet, dass jeder der einen Vertrag zur Lieferung von Hilfsmitteln mit einer Kasse abgeschlossen hat und die festgelegten Mindestanforderungen erfüllt, versorgen darf.

Auch bislang fremde Branchen haben nun Marktzugang und können einen Vertrag mit der Kasse schließen. Die Kasse kann die Anforderungen, die sie an einen Vertragspartner stellt selbst festlegen und ist nur an die Mindeststandards gebunden.

Die Gesundheitsreform 2007 sieht vor, dass der Patient nicht mehr das Sanitätshaus seines Vertrauens wählen darf, sondern die Kasse ihm einen Versorger zuweist. Der Kunde kann nicht mehr durch das Sanitätshaus versorgt werden, das in seiner Nähe ist, von dessen Qualität und Kompetenz er überzeugt ist und zu dem er Vertrauen hat.

Die Kasse kann dabei einen Vertragspartner zuweisen, der nicht aus der Region stammt und stattdessen über einen Außendienst oder Paketversand versorgt.

Die Möglichkeit einer ortsnahen Versorgung ist nicht mehr garantiert.

---

## **9 Behindertenfahrdienst - Jahresbericht 2006 Vorlage: VO/0464/07**

Beschluss des Behindertenbeirates vom 22.08.2007:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Herrn Temme weist daraufhin, dass ab dem 03.09.07 das Rolli-Mobil seinen Fahrbetrieb aufnehmen wird.

Informationen zum Rolli-Mobil können direkt über das DRK Wuppertal, Herrn Gause, Tel. (0202) 8906-115 und über die Verwaltung der Stadt Wuppertal, Frau Loepke, Telefon ( 0202) 563-2458 erfragt werden.

---

**10 Jahresbericht der Fürsorgestelle 2006 -Tischvorlage -  
Vorlage: VO/0667/07**

Beschluss des Behindertenbeirates vom 22.08.2007:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

---

**11 Berichte aus den Gremien**

Herr Engels berichtet darüber, dass der Vorstand des Behindertenbeirates an einem Seminar zur Barrierefreiheit der Agentur Barrierefrei teilgenommen hat.

Herr Werner berichtet, dass das GMW der Stadt Wuppertal in Zusammenarbeit mit den Behindertenvertretungen (Behindertenbeauftragte und Behindertenbeirat) Richtlinien für das barrierefreie Bauen erarbeitet haben und zukünftig nach den entworfenen Richtlinien handeln wird. (Anlage 04)

---

**12 Berichte aus der Verwaltung**

Frau Dahlheim erklärt, dass sie nicht ins Ministerium nach Düsseldorf abgeordnet wird.

Ebenfalls teilt sie mit, dass der Jahresbericht der Behindertenkoordinatorin fast fertig gestellt ist und in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt wird.

Herr Temme weist daraufhin, dass die Planung zur Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung angelaufen ist, jedoch noch keine konkreten Berichte abgegeben werden können.

---

**13 Politiker hospitieren in Sozial- und Behinderteneinrichtungen  
Vorlage: VO/0668/07**

Beschluss des Behindertenbeirates vom 22.08.2007:

Der Antrag von Herrn Engels wird einstimmig beschlossen.

Die Anfrage bezüglich des Interesses an der Teilnahme wird durch die Verwaltung an alle Fraktionen und Bezirksvertretungen der Stadt Wuppertal sowie alle Wuppertaler Abgeordneten des Bundestages und Landtages versandt. (Anlage 03)

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**14 Sonstiges**

Herr Engels weist auf zwei Termine hin:

19.09.07 gemeinsame Sitzung des Behindertenbeirates und des  
Seniorenbeirates

30.10.07 Podiumsdiskussion in der Färberei, Einladungen ergehen noch

Engels  
Vorsitzender

Guido Schäfer  
Schriftführer